

DE

ANHANG

ZUSAMMENFASSUNG DER EIGENSCHAFTEN EINES BIOZIDPRODUKTS

FAAR BLOC P

Produktart(en)

PT14: Rodentizide

Zulassungsnummer: DE-0013517-14

R4BP-Assetnummer: DE-0013517-0000

Kapitel 1. ADMINISTRATIVE INFORMATIONEN

1.1. Handelsbezeichnung(en) des Produkts

Handelsname(n)	FAAR BLOC P BROMABLOC RAT 50 BROMABLOC RONGEUR 50 STOP BROMABLOC 50 SUPP' BROMABLOC 50
----------------	--

1.2. Zulassungsinhaber

Name und Anschrift des Zulassungsinhabers	Name	TRIPLAN SA
	Anschrift	BP 258 LA POSTE FRANCAISE AD500 ANDORRA LA VELLA Frankreich
Zulassungsnummer		DE-0013517-14
<i>R4BP-Assetnummer</i>		DE-0013517-0000
Datum der Zulassung		29/06/2016
Ablauf der Zulassung		31/12/2026

1.3. Hersteller des Produkts

Name des Herstellers	INDUSTRIALCHIMICA SRL
Anschrift des Herstellers	Via Sorgaglia 40 35020 Arre (PD) Italien
Standort der Produktionsstätten	Via Sorgaglia 40 35020 Arre (PD) Italien

Name des Herstellers	RATOUCY SAS
Anschrift des Herstellers	29 Rue de la Forêt LOOZE - BP 145 89303 Joigny Cedex Frankreich
Standort der Produktionsstätten	29 rue de la foret 89300 LOOZE Frankreich

Name des Herstellers	LARC
Anschrift des Herstellers	ZA DE KERAMPAOU 29140 MELGVEN Frankreich
Standort der Produktionsstätten	ZA DE KERAMPAOU 29140 MELGVEN Frankreich

Name des Herstellers	EDIALUX
Anschrift des Herstellers	ZA MACON EST 01750 REPLONGES Frankreich
Standort der Produktionsstätten	ZA DE KERAMPAOU 29140 MELGVEN Frankreich

Name des Herstellers	HDA
Anschrift des Herstellers	ZA LA CHARME MENETROL 63200 RIOM Frankreich
Standort der Produktionsstätten	ZA LA CHARME MENETROL 63200 RIOM Frankreich

Name des Herstellers	NOXIMA
----------------------	--------

Anschrift des Herstellers	Carrefour Jean Monnet/ Lacroix Saint-Ouen 60201 Compiègne Frankreich
Standort der Produktionsstätten	Carrefour Jean Monnet/ Lacroix Saint-Ouen 60201 Compiègne Frankreich

Name des Herstellers	IRIS
Anschrift des Herstellers	1126A, Avenue du moulinas, Route de Saint Privat 30340 Salindres Frankreich
Standort der Produktionsstätten	1126A, Avenue du moulinas, Route de Saint Privat 30340 Salindres Frankreich

Name des Herstellers	AEDES PROTECTA
Anschrift des Herstellers	75 Rue d'Orgemont 95210 Saint-Gratien Frankreich
Standort der Produktionsstätten	Lieu Dit Douillac 81310 Parisot Frankreich

Name des Herstellers	FARMAVIT OOD
Anschrift des Herstellers	Bul Tsar Boris III, n°63, Office n°1 1612 Sofia Bulgarien
Standort der Produktionsstätten	Industrialna str.2 - Pleven District 5960 Guliantsi Bulgarien

Name des Herstellers	AGGRESS
Anschrift des Herstellers	EL. VENIZELOU 158 A 16341 Athens Griechenland
Standort der Produktionsstätten	ARMA THEBES 32200 Voiotia Griechenland

Name des Herstellers	SOFAR FRANCE
Anschrift des Herstellers	ZA DU DREVERS BP 02 29190 PLEYBEN Frankreich
Standort der Produktionsstätten	ZA DU DREVERS BP 02 29190 PLEYBEN Frankreich

1.4. Hersteller des Wirkstoffs/der Wirkstoffe

Wirkstoff	Bromadiolon
Name des Herstellers	ACTIVA S.R.L.
Anschrift des Herstellers	VIA FELTRE 32 20132 Mailand Italien
Standort der Produktionsstätten	Dr. TEZZA S.R.L., VIA TRE PONTI 22 37050 S. MARIA DI ZEVIO (VR) Italien

Kapitel 2. PRODUKTZUSAMMENSETZUNG UND -FORMULIERUNG

2.1. Qualitative und quantitative Informationen zur Zusammensetzung des Produkts

Trivialname	IUPAC-Name	Funktion	CAS-Nummer	EG-Nummer	Gehalt (%)
Bromadiolon	3-[3-(4'-Bromo[1,1'-biphenyl]-4-yl)-3-hydroxy-1-phenylpropyl]-4-hydroxy-2H-1-benzopyran-2-one	Wirkstoff	28772-56-7	249-205-9	0,005
Calciumhydroxid		Non-nicht wirksamer Stoff	1305-62-0		0,375

2.2. Art(en) der Formulierung

RB Fertigköder

Kapitel 3. GEFAHREN- UND SICHERHEITSHINWEISE

Gefahrenhinweise	H360D: Kann das Kind im Mutterleib schädigen. H372: Schädigt die Organe (oder alle betroffenen Organe angeben, falls bekannt)Blut bei längerer oder wiederholter Exposition (Expositionsweg angeben, sofern schlüssig belegt ist, dass diese Gefahr bei keinem anderen Expositionsweg besteht)..
Sicherheitshinweise	P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P202: Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen. P270: Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen. P280: Schutzhandschuhe tragen. P308+P313: IF exposed or concerned: Get medical advice/attention. P501: Inhalt in der Gefahrstoffentsorgung entsorgen.

Kapitel 4. ZUGELASSENE VERWENDUNG(EN)

4.1. Verwendungsbeschreibung

Tabelle 1. Zugelassene Anwendung 1 – Hausmäuse und/ oder Ratten –geschulte berufsmäßige Verwender– Innenraum

Produktart	PT14: Rodentizide
Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung	Nicht relevant für Rodentizide
Zielorganismus/Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)	<p>Wissenschaftlicher Name: Mus musculus Trivialname: house mouse Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Mus musculus Trivialname: house mouse Entwicklungsstadium: Jungtiere</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: brown rat Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: brown rat Entwicklungsstadium: Jungtiere</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus rattus Trivialname: roof rat Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus rattus Trivialname: roof rat Entwicklungsstadium: Jungtiere</p>
Anwendungsbereich(e)	<p>Innenverwendung Außenverwendung</p> <p>Innenraum Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.</p>
Anwendungsmethode(n)	<p>Methode: In Köderstationen</p> <p>Detaillierte Beschreibung: <!-- /* Style Definitions */ p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { mso-style-unhide:no;mso-style-qformat:yes;mso-style-parent:"";margin:0cm;margin-bottom:.0001pt;text-align:justify;line-height:150%;mso-pagination:widow-orphan;font-size:10.0pt;font-family:"Arial","sans-serif";mso-fareast-font-family:"Times New Roman";mso-bidi-font-family:"Times New Roman";}.MsoChpDefault { mso-style-type:export-only;mso-default-props:yes;font-size:10.0pt;mso-ansi-font-size:10.0pt;mso-bidi-font-size:10.0pt;} @page WordSection1 { size:612.0pt 792.0pt;margin:70.85pt 70.85pt 2.0cm 70.85pt;mso-header-margin:36.0pt;mso-footer-margin:36.0pt;mso-</p>

	<p>paper-source:0;}div.WordSection1 {page:WordSection1;}-->GebrauchsfertigerKöder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.</p>
<p>Anwendungsrate(n) und Häufigkeit</p>	<p>Aufwandmenge: Gegen Mäuse: Starker Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 5 m. Geringer Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 10 m. Gegen Ratten: Starker Befall: 60-100 g Köder pro Köderpunkt, alle 5m. Geringer Befall: 60-100 g Köder pro Köderpunkt, alle 10m.</p> <p>Verdünnung (%): 0</p> <p>Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:</p> <p>Gegen Mäuse: Starker Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 5 m. Geringer Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 10 m.</p> <p>Gegen Ratten: Starker Befall: 60-100 g Köder pro Köderpunkt, alle 5m. Geringer Befall: 60-100 g Köder pro Köderpunkt, alle 10m.</p> <p>Permanentbeköderung</p>
<p>Anwenderkategorie(n)</p>	<p>Geschulte berufsmäßige Verwender</p>
<p>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</p>	<p>Mindestpackungsgröße 3kg</p> <p>Für das lose Produkt beträgt die maximale Verpackungsgröße 10 kg</p> <p>Gesicherte Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC</p> <p>Das Produkt wird als Blöcke (20 g, 40 g, 80 g oder 100 g) entweder lose oder einzeln verpackt in Kunststoffbeuteln aus PE/PP geliefert.</p> <p>Verpackte Blöcke in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - PE / PP Säcken (3 - 25 kg) - Papiertüten (3 - 25kg) - Eimern (HDPE/PE3) (3 - 25 kg)

	<p>- Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststofffolie aus PE / PP) (3 - 25 kg)</p> <p>- Gesicherte Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC</p> <p>Unverpackte Blöcke in:</p> <p>- PE-Sachets</p> <p>- PE / PP-Säcken (mit innenliegender PE / PP-Kunststofffolie) (3 - 10 kg)</p> <p>- Papiertüten (3 - 10 kg)</p> <p>- Eimern (HDPE/PE) (3 - 10 kg)</p> <p>- Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststofffolie aus PE / PP) (3 - 10 kg).</p> <p>- Gesicherten Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC</p>
--	---

4.1.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.

2. Zusätzliche Kriterien, die bei der Permanentbeköderung (befallsunabhängigen Dauerbeköderung) berücksichtigt werden müssen:

1. Die strategisch eingesetzte befallsunabhängige Dauerbeköderung ist methodisch abzugrenzen von einer großräumigen befallsunabhängigen Dauerbeköderung eines Bekämpfungsareals im Sinne einer Permanent- oder Perimeterbeköderung (vgl. DIN 10523).

2. Eine befallsunabhängige Dauerbeköderung ausschließlich durch sachkundige Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV ist in Ausnahmefällen zulässig, wenn

- sie ausschließlich als Prophylaxe - System eingesetzt wird, das aus regelmäßig kontrollierten dauerhaften Köderstellen und nur an bevorzugten Eindring - und Einniststellen von Schädern in und direkt am Gebäude nach einer vom sachkundigen Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV erstellten Analyse installiert wird, wobei zugriffsgeschützte Köderboxen verwendet werden. Eine Ausnahme bilden, wie bei der Bekämpfung eines Akutbefalls, Situationen in denen der Köder anderweitig zugriffsgeschützt ist (z.B. Kabeltrassen, Unterbauten von Elektrogeräten) und

- im Rahmen einer objektbezogenen Gefahrenanalyse eine erhöhte Befallsgefahr mit Nagetieren durch den sachkundigen Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV festgestellt wird, die eine besondere Gefahr für die Gesundheit oder Sicherheit von Mensch oder Tier darstellt und

- sie nicht durch verhältnismäßige Maßnahmen, beispielsweise organisatorische oder bauliche Maßnahmen oder den Einsatz geeigneter biozidfreier Alternativen (z.B. Fallen) zur Nagetierbekämpfung, verhindert werden kann.

Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz beinhaltet u.a. auch die Abwägung wirtschaftlicher Aspekte. Alternativmaßnahmen müssen verhältnismäßig, d.h. zum Schutze eines von der Verfassung anerkannten Rechtsguts notwendig sein.

3. Eine besondere Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier liegt unter anderem vor bei der Gefahr der Übertragung von Krankheiten. Eine besondere Gefahr für die Sicherheit von Menschen oder Tieren liegt vor, wenn durch einen potenziellen Schädlingsbefall mit hinreichender Wahrscheinlichkeit Anlagen, Vorrichtungen oder Materialien beschädigt werden können und sich hieraus zumindest mittelbar eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier ergibt. In diesem Zusammenhang ist mit potenziellem Schädlingsbefall der Befall gemeint, der entstehen würde, wenn keine Bekämpfung erfolgen würde.

4. Ausnahmsweise ist in diesen Fällen eine befallsunabhängige Dauerbeköderung mit Rodentiziden, die Bromadiolon oder Difenacoum als Wirkstoff enthalten, auch ohne die Feststellung eines tatsächlichen Nagetierbefalls in Betrieben und Einrichtungen zulässig. Das Vorliegen der Voraussetzungen des Ausnahmetatbestandes ist in jedem Einzelfall vom sachkundigen Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV zu prüfen, festzustellen und zu dokumentieren. Eine befallsunabhängige Dauerbeköderung kann in diesen Ausnahmefällen z.B. in Betrieben, die Lebensmittel oder Futtermittel herstellen, verarbeiten, vertreiben oder lagern; Betrieben, die pharmazeutische oder medizinische Produkte herstellen, verarbeiten oder lagern, Entsorgungsbetrieben oder in Warenlagerbetrieben oder -stätten durchgeführt werden.

5. Die befallsunabhängige Dauerbeköderung mit antikoagulantem Rodentiziden, die Bromadiolon oder Difenacoum enthalten, ist nur durch einen oder unter der Aufsicht eines sachkundigen Verwenders mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV in und direkt an Gebäuden zulässig. Die Prüfungen der Voraussetzungen des Ausnahmetatbestandes, die Planung und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen sind durch den Schädlingsbekämpfungsfachbetrieb durchzuführen. Während der befallsunabhängigen Dauerbeköderung liegt es im Ermessen des sachkundigen Verwenders mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV, das Intervall seiner Systembetreuung im Zeitraum von einem Monat zu definieren. Wenn bei Befall nach Ermessen des sachkundigen Verwenders mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV eine zusätzliche akute Bekämpfungsmaßnahme erforderlich ist, sind wöchentliche Maßnahmen notwendig. Es liegt ein Befall vor, wenn Anzeichen von Schädlingen im Schutzareal nicht länger als vier Wochen zurückliegen. Anzeichen können sein: Lebende und tote Tiere, Fraßspuren an Nahrungs- und Futtermitteln, Materialien oder Ködern, Kot- und Urinspuren, Trittsiegel und Schmierspuren.

6. Eine zusätzliche Überwachung der Köderstellen im Rahmen der befallsunabhängigen Dauerbeköderung kann auch von geschulten berufsmäßigen Verwendern gemäß der Definition unter 6. (Sonstige Informationen) Nr. 1 a) und b) durchgeführt werden, sofern nicht von Anhang I Nr. 3 Gefahrstoffverordnung (in der Fassung vom 29.03.2017) anders gefordert. Sie sind mit dem verantwortlichen Schädlingsbekämpfungsfachbetrieb abzusprechen.

7. Eine befallsunabhängige Dauerbeköderung als Strategie ist regelmäßig im Rahmen der integrierten Schädlingsbekämpfung und der Beurteilung der Gefahr eines Wiederbefalls zu überprüfen.

4.1.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

4.1.3. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.

2. Bei jedem Kontrollbesuch das betroffene Gebiet nach toten Nagern absuchen und diese über den Hausabfall oder eine Tierkörperbeseitigungsanstalt entsorgen, um Sekundärvergiftungen vorzubeugen.

3. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen (z.B. geschlossene Kabeltrassen oder Rohrleitungen, Unterbauten von z.B. Elektroschaltschränken oder Hochspannungsschränken, Hohlräume in Wänden und Wandverkleidungen), die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstationen zulässig.

4. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:

· Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.

- Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
 - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.
5. Das Produkt nicht zur Pulsbeköderung verwenden.

4.1.4. Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

Wenn Köder in der Nähe von Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

4.1.5. Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

-

4.1.6. Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Produkts unter normalen Lagerungsbedingungen

-

4.2. Verwendungsbeschreibung

Tabelle 2. Zugelassene Anwendung 2 – Mäuse und/oder Ratten – geschulte berufsmäßige Verwender – Außenbereich: um Gebäude

Produktart	PT14: Rodentizide
Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung	Nicht relevant für Rodentizide
Zielorganismus/Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)	<p>Wissenschaftlicher Name: <i>Mus musculus</i> Trivialname: house mouse Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: <i>Mus musculus</i> Trivialname: house mouse Entwicklungsstadium: Jungtiere</p> <p>Wissenschaftlicher Name: <i>Rattus norvegicus</i> Trivialname: brown rat Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: <i>Rattus norvegicus</i> Trivialname: brown rat Entwicklungsstadium: Jungtiere</p>

	<p>Wissenschaftlicher Name: Rattus rattus Trivialname: roof rat Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus rattus Trivialname: roof rat Entwicklungsstadium: Jungtiere</p>
Anwendungsbereich(e)	<p>Außenverwendung</p> <p>Außenbereich: Um Gebäude</p>
Anwendungsmethode(n)	<p>Methode: In Köderstationen</p> <p>Detaillierte Beschreibung: <!-- /* Style Definitions */ p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { mso-style-unhide:no;mso-style-qformat:yes;mso-style-parent:"";margin:0cm;margin-bottom:.0001pt;text-align:justify;line-height:150%;mso-pagination:widow-orphan;font-size:10.0pt;font-family:"Arial","sans-serif";mso-fareast-font-family:"Times New Roman";mso-bidi-font-family:"Times New Roman";}.MsoChpDefault { mso-style-type:export-only;mso-default-props:yes;font-size:10.0pt;mso-ansi-font-size:10.0pt;mso-bidi-font-size:10.0pt;} @page WordSection1 { size:612.0pt 792.0pt;margin:70.85pt 70.85pt 2.0cm 70.85pt;mso-header-margin:36.0pt;mso-footer-margin:36.0pt;mso-paper-source:0;} div.WordSection1 { page:WordSection1; }-->Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.</p>
Anwendungsrate(n) und Häufigkeit	<p>Aufwandmenge: Gegen Mäuse: Starker Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 5 m. Geringer Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 10 m. Gegen Ratten: Starker Befall: 60- 100 g Köder pro Köderpunkt, alle 5m. Geringer Befall: 60-100 g Köder pro Köderpunkt, alle 10m.</p> <p>Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:</p> <p>Gegen Mäuse: Starker Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 5 m. Geringer Befall: 40-60 g Köder pro Köderpunkt, alle 10 m.</p> <p>Gegen Ratten: Starker Befall: 60- 100 g Köder pro Köderpunkt, alle 5m. Geringer Befall: 60-100 g Köder pro Köderpunkt, alle 10m.</p> <p>Permanentbeköderung</p>
Anwenderkategorie(n)	Geschulte berufsmäßige Verwender
Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial	<p>Mindestpackungsgröße 3kg</p> <p>Für das lose Produkt beträgt die maximale Verpackungsgröße 10 kg</p> <p>Gesicherte Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC</p>

Das Produkt wird als Blöcke (20 g, 40 g, 80 g oder 100 g) entweder lose oder einzeln verpackt in Kunststoffbeuteln aus PE/PP geliefert.

Verpackte Blöcke in:

- PE / PP Säcken (3 - 25 kg)
- Papiertüten (3 - 25kg)
- Eimern (HDPE/PE3) (3 - 25 kg)
- Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststofffolie aus PE / PP) (3 - 25 kg)
- Gesicherte Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC

Unverpackte Blöcke in:

- PE-Sachets
- PE / PP-Säcken (mit innenliegender PE / PP-Kunststofffolie) (3 - 10 kg)
- Papiertüten (3 - 10 kg)
- Eimern (HDPE/PE) (3 - 10 kg)
- Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststofffolie aus PE / PP) (3 - 10 kg).
- Gesicherten Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC

4.2.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Ködervor Witterung (z.B. Regen, Schnee etc.) schützen. Die Köder in Bereichen platzieren, die nicht überschwemmt werden.
2. Köderersetzen, wenn der Köder verschmutzt oder durch Wasser beschädigt ist.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.

4. Zusätzliche Kriterien, die bei der Permanentbeköderung (befallsunabhängigen Dauerbeköderung) berücksichtigt werden müssen:

1. Die strategisch eingesetzte befallsunabhängige Dauerbeköderung ist methodisch abzugrenzen von einer großräumigen befallsunabhängigen Dauerbeköderung eines Bekämpfungsareals im Sinne einer Permanent- oder Perimeterbeköderung (vgl. DIN 10523).

2. Eine befallsunabhängige Dauerbeköderung ausschließlich durch sachkundige Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV ist in Ausnahmefällen zulässig, wenn

- sie ausschließlich als Prophylaxe - System eingesetzt wird, das aus regelmäßig kontrollierten dauerhaften Köderstellen und nur an bevorzugten Eindring - und Einniststellen von Schadnagern in und direkt am Gebäude nach einer vom sachkundigen Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV erstellten Analyse installiert wird, wobei zugriffsgeschützte Köderboxen verwendet werden. Eine Ausnahme bilden, wie bei der Bekämpfung eines Akutbefalls, Situationen in denen der Köder anderweitig zugriffsgeschützt ist (z.B. Kabeltrassen, Unterbauten von Elektrogeräten) und

- im Rahmen einer objektbezogenen Gefahrenanalyse eine erhöhte Befallsgefahr mit Nagetieren durch den sachkundigen Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV festgestellt wird, die eine besondere Gefahr für die Gesundheit oder Sicherheit von Mensch oder Tier darstellt und

- sie nicht durch verhältnismäßige Maßnahmen, beispielsweise organisatorische oder bauliche Maßnahmen oder den Einsatz geeigneter biozidfreier Alternativen (z.B. Fallen) zur Nagetierbekämpfung, verhindert werden kann.

Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz beinhaltet u.a. auch die Abwägung wirtschaftlicher Aspekte.

Alternativmaßnahmen müssen verhältnismäßig, d.h. zum Schutze eines von der Verfassung anerkannten Rechtsguts notwendig sein.

3. Eine besondere Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier liegt unter anderem vor bei der Gefahr der Übertragung von Krankheiten. Eine besondere Gefahr für die Sicherheit von Menschen oder Tieren liegt vor, wenn durch einen potenziellen Schädlingsbefall mit hinreichender Wahrscheinlichkeit Anlagen, Vorrichtungen

oder Materialien beschädigt werden können und sich hieraus zumindest mittelbar eine Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier ergibt. In diesem Zusammenhang ist mit potenziellem Schädlingsbefall der Befall gemeint, der entstehen würde, wenn keine Bekämpfung erfolgen würde.

4. Ausnahmsweise ist in diesen Fällen eine befallsunabhängige Dauerbeköderung mit Rodentiziden, die Bromadiolon oder Difenacoum als Wirkstoff enthalten, auch ohne die Feststellung eines tatsächlichen Nagetierbefalls in Betrieben und Einrichtungen zulässig. Das Vorliegen der Voraussetzungen des Ausnahmetatbestandes ist in jedem Einzelfall vom sachkundigen Verwender mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV zu prüfen, festzustellen und zu dokumentieren. Eine befallsunabhängige Dauerbeköderung kann in diesen Ausnahmefällen z.B. in Betrieben, die Lebensmittel oder Futtermittel herstellen, verarbeiten, vertreiben oder lagern; Betrieben, die pharmazeutische oder medizinische Produkte herstellen, verarbeiten oder lagern, Entsorgungsbetrieben oder in Warenlagerbetrieben oder -stätten durchgeführt werden.

5. Die befallsunabhängige Dauerbeköderung mit antikoagulantem Rodentiziden, die Bromadiolon oder Difenacoum enthalten, ist nur durch einen oder unter der Aufsicht eines sachkundigen Verwenders mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV in und direkt an Gebäuden zulässig. Die Prüfungen der Voraussetzungen des Ausnahmetatbestandes, die Planung und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen sind durch den Schädlingsbekämpfungsfachbetrieb durchzuführen. Während der befallsunabhängigen Dauerbeköderung liegt es im Ermessen des sachkundigen Verwenders mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV, das Intervall seiner Systembetreuung im Zeitraum von einem Monat zu definieren. Wenn bei Befall nach Ermessen des sachkundigen Verwenders mit einer Sachkunde nach Anhang I, Nr. 3 GefStoffV eine zusätzliche akute Bekämpfungsmaßnahme erforderlich ist, sind wöchentliche Maßnahmen notwendig. Es liegt ein Befall vor, wenn Anzeichen von Schädlingen im Schutzareal nicht länger als vier Wochen zurückliegen. Anzeichen können sein: Lebende und tote Tiere, Fraßspuren an Nahrungs- und Futtermitteln, Materialien oder Ködern, Kot- und Urinspuren, Trittsiegel und Schmierspuren.

6. Eine zusätzliche Überwachung der Köderstellen im Rahmen der befallsunabhängigen Dauerbeköderung kann auch von geschulten berufsmäßigen Verwendern gemäß der Definition unter 6. (Sonstige Informationen) Nr. 1 a) und b) durchgeführt werden, sofern nicht von Anhang I Nr. 3 Gefahrstoffverordnung (in der Fassung vom 29.03.2017) anders gefordert. Sie sind mit dem verantwortlichen Schädlingsbekämpfungsfachbetrieb abzusprechen.

Eine befallsunabhängige Dauerbeköderung als Strategie ist regelmäßig im Rahmen der integrierten Schädlingsbekämpfung und der Beurteilung der Gefahr eines Wiederbefalls zu überprüfen.

4.2.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

4.2.3. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.

2. Bei jedem Kontrollbesuch das betroffene Gebiet nach toten Nagern absuchen und diese über den Hausabfall oder eine Tierkörperbeseitigungsanstalt entsorgen, um Sekundärvergiftungen vorzubeugen.

3. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstation zulässig.

4. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:

- Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
- Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
- Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.

5. Das Produkt nicht zur Pulsbeköderung verwenden.

Dieses Produkt nicht direkt in die Erde (z.B. in Nagetierbauten oder -löcher) einbringen.

4.2.4. Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

Wenn Köder in der Nähe von Gewässern (z. B. Flüsse, Teiche, Kanäle, Deiche, Bewässerungsgräben) oder Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

4.2.5. Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

-

4.2.6. Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Produkts unter normalen Lagerungsbedingungen

-

4.3. Verwendungsbeschreibung

Tabelle 3. Zugelassene Anwendung 3 – Ratten – geschulte berufsmäßige Verwender – Außenbereich: offenes Gelände

Produktart	PT14: Rodentizide
Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung	Nicht relevant für Rodentizide
Zielorganismus/Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)	<p>Wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: brown rat Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: brown rat Entwicklungsstadium: Jungtiere</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus rattus Trivialname: roof rat Entwicklungsstadium: Erwachsene</p> <p>Wissenschaftlicher Name: Rattus rattus Trivialname: roof rat Entwicklungsstadium: Jungtiere</p>
Anwendungsbereich(e)	<p>Außenverwendung</p> <p>Außenbereich: Offenes Gelände</p>
Anwendungsmethode(n)	<p>Methode: In Köderstationen</p> <p>Detaillierte Beschreibung: <!-- /* Style Definitions */ p.MsoNormal, li.MsoNormal, div.MsoNormal { mso-style-unhide:no; mso-style-qformat:yes; mso-style-</p>

	<p>parent: "";margin:0cm;margin-bottom:.0001pt;text-align:justify;line-height:150%;mso-pagination:widow-orphan;font-size:10.0pt;font-family:"Arial","sans-serif";mso-fareast-font-family:"Times New Roman";mso-bidi-font-family:"Times New Roman";.MsoChpDefault{mso-style-type:export-only;mso-default-props:yes;font-size:10.0pt;mso-ansi-font-size:10.0pt;mso-bidi-font-size:10.0pt;}@page WordSection1 {size:612.0pt 792.0pt;margin:70.85pt 70.85pt 2.0cm 70.85pt;mso-header-margin:36.0pt;mso-footer-margin:36.0pt;mso-paper-source:0;}div.WordSection1 {page:WordSection1;}-->GebrauchsfertigerKöder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oderverdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder undNicht-Zieltiere unzugänglich sind.</p>
<p>Anwendungsrate(n) und Häufigkeit</p>	<p>Aufwandmenge: Gegen Ratten: Starker Befall: 60- 100 g Köder pro Köderpunkt, alle 5m. Geringer Befall: 60-100 g Köder pro Köderpunkt, alle 10m.</p> <p>Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:</p> <p>Gegen Ratten: Starker Befall: 60- 100 g Köder proKöderpunkt, alle 5m. Geringer Befall: 60-100 g Köder proKöderpunkt, alle 10m.</p>
<p>Anwenderkategorie(n)</p>	<p>Geschulte berufsmäßige Verwender</p>
<p>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</p>	<p>Mindestpackungsgröße 3kg</p> <p>Für das lose Produkt beträgt die maximale Verpackungsgröße 10 kg</p> <p>Gesicherte Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC</p> <p>Das Produkt wird als Blöcke (20 g, 40 g, 80 g oder 100 g) entweder lose oder in einzeln verpackten Kunststoffbeuteln aus PE/PP geliefert.</p> <p>Verpackte Blöcke in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - PE / PP Säcken (3 - 25 kg) - Papiertüten (3 - 25kg) - Eimern (HDPE/PE3) (3 - 25 kg)

	<p>- Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststoffolie aus PE / PP) (3 - 25 kg)</p> <p>- Gesicherten Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC</p> <p>Unverpackte Blöcke in:</p> <p>- PE-Sachets</p> <p>- PE / PP-Säcken (mit innenliegender PE / PP-Kunststoffolie) (3 - 10 kg)</p> <p>- Papiertüten (3 - 10 kg)</p> <p>- Eimern (HDPE/PE) (3 - 10 kg)</p> <p>- Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststoffolie aus PE / PP) (3 - 10 kg).</p> <p>- Gesicherten Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC</p>
--	---

4.3.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Ködervor Witterung (z.B. Regen, Schnee etc.) schützen. Die Köder in Bereichen platzieren, die nicht überschwemmt werden.
2. Köderersetzen, wenn der Köder verschmutzt oder durch Wasser beschädigt ist.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.

4.3.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

4.3.3. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen die mehr als 35 Tage andauern.
2. Bei jedem Kontrollbesuch das betroffene Gebiet nach toten Nagern absuchen und diese über den Hausabfall oder eine Tierkörperbeseitigungsanstalt entsorgen, um Sekundärvergiftungen vorzubeugen.
3. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstation zulässig.
4. Das Produkt nicht als permanenten Köder (befallsunabhängige Dauerbeköderung) zur Vorbeugung von Nagetierbefällen oder zur Überwachung von Nagetieraktivität verwenden.

5. Das Produkt nicht zur Pulsbeköderung verwenden.
6. Dieses Produkt nicht direkt in die Erde (z.B. in Nagetierbauen oder -löcher) einbringen.

Außenbereich: offenes Gelände:

7. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
 - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
 - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.

- Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.

4.3.4. Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

Wenn Köder in der Nähe von Gewässern (z. B. Flüsse, Teiche, Kanäle, Deiche, Bewässerungsgräben) oder Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

4.3.5. Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

-

4.3.6. Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Produkts unter normalen Lagerungsbedingungen

-

4.4. Verwendungsbeschreibung

Tabelle 4. Zugelassene Anwendung 4 – Wanderratten – geschulte berufsmäßige Verwender – Kanalisation

Produktart	PT14: Rodentizide
Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung	Nicht relevant für Rodentizide
Zielorganismus/Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)	Wissenschaftlicher Name: <i>Rattus norvegicus</i> Trivialname: brown rat Entwicklungsstadium: Erwachsene Wissenschaftlicher Name: <i>Rattus norvegicus</i> Trivialname: brown rat

	Entwicklungsstadium: Jungtiere
Anwendungsbereich(e)	Sonstige: Andere Kanalisation
Anwendungsmethode(n)	Methode: In Köderstationen Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Befestigung im Kanalschacht oder Anwendung in Köderstationen, um zu verhindern, dass der Köder in Kontakt mit Abwasser kommt.
Anwendungsrate(n) und Häufigkeit	Aufwandmenge: Starker Befall: 100 g pro Kanalisationsschacht. Geringer Befall: 60 g pro Kanalisationsschacht. Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Starker Befall: 100 g pro Kanalisationsschacht. Geringer Befall: 60 g pro Kanalisationsschacht.
Anwenderkategorie(n)	Geschulte berufsmäßige Verwender
Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial	Mindestpackungsgröße 3kg Für das lose Produkt beträgt die maximale Verpackungsgröße 10 kg Gesicherte Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC Das Produkt wird als Blöcke (20 g, 40 g, 80 g oder 100 g) entweder lose oder in einzeln verpackten Kunststoffbeuteln aus PE/PP geliefert. Verpackte Blöcke in: - PE / PP Säcken (3 - 25 kg) - Papiertüten (3 - 25kg) - Eimern (HDPE/PE3) (3 - 25 kg) - Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststofffolie aus PE / PP) (3 - 25 kg) - Gesicherten Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC

	<p>Unverpackte Blöcke in:</p> <ul style="list-style-type: none">- PE-Sachets- PE / PP-Säcken (mit innenliegender PE / PP-Kunststoffolie) (3 - 10 kg)- Papiertüten (3 - 10 kg)- Eimern (HDPE/PE) (3 - 10 kg)- Kartonschachteln (mit innenliegender Kunststoffolie aus PE / PP) (3 - 10 kg).- Gesicherten Köderstationen aus PET/PP/PE/PVC
--	---

4.4.1. Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Die Köder müssen so angewendet werden, dass sie nicht mit Wasser in Kontakt kommen und nicht weggespült werden.
2. Köderstellen in der Kanalisation müssen erstmalig nach 14 Tagen und anschließend alle 2 - 3 Wochen kontrolliert werden.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen.

4.4.2. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

4.4.3. Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

Das Produkt nicht zur Permanentbeköderung (befallsunabhängigen Dauerbeköderung) oder Pulsbeköderung verwenden.

Das Produkt darf nur in der Kanalisation in Verbindung mit einer Kläranlage verwendet werden. Das Produkt darf nicht in Regenwassersystemen mit direkter Freisetzung in das aquatische Kompartiment verwendet werden.

4.4.4. Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

Siehe Abschnitt 5.3.

4.4.5. Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

Siehe Abschnitt 5.4

4.4.6. Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Produkts unter normalen Lagerungsbedingungen

Siehe Abschnitt 5.5

Kapitel 5. ALLGEMEINE ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG¹

5.1. Gebrauchsanweisung

1. Vor dem Gebrauch alle Produktinformationen sowie alle Informationen, die während des Kaufs übermittelt werden, lesen und befolgen.
2. Vor der Beköderung die Nagetierart, ihre bevorzugten Aufenthaltsorte, die Befallsursache ermitteln und das Ausmaß des Befalls abschätzen.
3. In Absprache mit dem Auftraggeber das Ausmaß der Dokumentation festlegen. Dabei stellt in lebensmittelherstellenden, - vertreibenden, - lagernden oder - verkaufenden Betrieben und Gemeinschaftseinrichtungen ein Köderplan und beschlusspezifische Kontrollberichte das Minimum dar. Die Dokumentation muss in jedem Fall den Ort, das Ziel, die eingesetzten Biozidprodukte (Produkt und Menge) und die Durchführenden der Schädlingsbekämpfung ausweisen. Die Dokumentationen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren.
4. Zieleiner Bekämpfung ist die Tilgung der Nagerpopulation im Befallsgebiet/ - objekt.
5. FürNager leicht erreichbare Nahrungsquellen und Tränken (wie z.B. verschüttetes Getreide oder Nahrungsabfällen etc.) möglichst entfernen. Davon abgesehen die Befallsstellen nicht zu Beginn der Maßnahme aufräumen, da dies die Nager stört und die Köderannahme erschwert.
6. Das Produkt nur als Teil einer integrierten Schädlingsbekämpfung zusammen mit Hygienemaßnahmen und gegebenenfalls physikalischen Methoden der Schädlingskontrolle verwenden.
7. Das Produkt sollte in der unmittelbaren Umgebung, in der die Nagetiere zuvor beobachtet wurden, aufgestellt werden (z. B. Nagetierwege, Nistplätze, Fressstellen, Löcher, Baue etc.).
8. Die Köderstationen müssen, sofern möglich, am Boden oder an anderen Strukturen befestigt werden.
9. Köderstationen müssen mechanisch ausreichend stabil und manipulationssicher sein.
10. Köderstationen müssen so in ihrer Form beschaffen sein und aufgestellt werden, dass sie möglichst unzugänglich für Nicht - Zieltiere sind.
11. Köderstationen deutlich kennzeichnen, um anzuzeigen, dass sie Rodentizide enthalten und nicht berührt werden dürfen (siehe Abschnitt 5.3 für die auf dem Etikett aufzuführenden Informationen).
12. Jede Köderstation oder - station ist mit geeigneten Warnhinweisen zu versehen. Der Auftraggeber ist über laufende Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen zu informieren. Dieser muss seine Mitarbeiter und externen Dienstleister informieren und, soweit erforderlich, zusätzliche Warnhinweise anbringen. Der Durchführende muss dem Auftraggeber ausreichendes Informationsmaterial und allgemein verständliche Warnhinweise über die Risiken einer Primär - oder Sekundärvergiftung zur Verfügung stellen. Die Verantwortung für das Anbringen von eventuellen Warnhinweisen ist zwischen dem Durchführenden der Schädlingsbekämpfung und dem Auftraggeber zu vereinbaren. Dieses Informationsmaterial bzw. Hinweise müssen mindestens dienachfolgenden Angaben enthalten:
 - Erste Maßnahmen, die im Falle einer Vergiftung ergriffen werden müssen,
 - Maßnahmen, die im Falle des Verschüttens des Köders und des Auffindens von toten Nagern ergriffen werden müssen,
 - Produkt - und Wirkstoffnamen inkl. Konzentration,
 - Kontaktdaten des verantwortlichen Verwenders,
 - Rufnummer eines Giftinformationszentrums und Gegengift angeben,
 - Datum, wann Köder ausgelegt wurden.
13. Der Köder sollte gesichert werden, damit er nicht aus der Köderstation entfernt werden kann.
14. Produkt unzugänglich für Kinder, Vögel, Haustiere, Nutztiere und andere Nicht-Zieltiere platzieren.
15. Kontakt des Produktes mit Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln sowie mit Küchengeräten und Zubereitungsflächen ist auszuschließen.
16. Bei der Handhabung des Produkts chemikalienresistente Schutzhandschuhe tragen (welches Handschuhmaterial geeignet ist, ist vom Zulassungsinhaber in den Produktinformationen anzugeben).
17. Bei Gebrauch des Produkts nicht essen, trinken oder rauchen. Nach dem Gebrauch des Produkts Hände und Hautstellen, die dem Produkt direkt ausgesetzt waren, waschen.
18. Bei jeder Kontrolle gefressene Köder ersetzen und die Annahme (Vorhandensein/Nicht-Vorhandensein) der Köder bei jeder Kontrolle dokumentieren.
19. Bei einer im Verhältnis zu der abgeschätzten Befallsstärke geringen Köderannahme ist die Änderung des Ortes der Auslegung oder die Formulierung des Köders zu prüfen.

¹Gebrauchsanweisung, Maßnahmen zur Risikominderung und andere Hinweise zur Verwendung, die in diesem Abschnitt aufgeführt sind, gelten für alle zugelassenen Verwendungen.

-
20. Wenn nach einem Behandlungszeitraum von 35 Tagen noch immer Köder verzehrt werden und kein Rückgang der Nagetieraktivität festgestellt wird, muss die wahrscheinliche Ursache hierfür ermittelt werden. Es besteht in solchen Fällen der Verdacht auf Resistenz gegen den eingesetzten Wirkstoff und der Einsatz eines anderen, potenteren Wirkstoffs und alternativer Bekämpfungsmaßnahmen wie z.B. Fallen, ist zu prüfen.
21. Der Zulassungsinhaber muss auf dem Etikett bzw. in der Gebrauchsanweisung genaue Angaben zur Reinigung des Zubehörs (z.B. Köderstation) und zum Einsammeln von Köderresten machen. Zu den vorgenannten Punkten müssen expositionsarme Methoden beschrieben werden.

5.2. Risikominderungsmaßnahmen

1. Aus den Produktinformationen (d. h. Etikett und/oder Gebrauchsanweisung) muss klar hervorgehen, dass das Produkt nur an einen geschulten berufsmäßigen Verwender geliefert werden darf, der im Besitz eines Nachweises über die Einhaltung der Schulungsanforderungen ist (z. B. „Anwendung nur durch sachkundige Verwender mit Sachkunde nach Anhang I Nr. 3 Gefahrstoffverordnung“).
2. Nicht in Bereichen einsetzen, in denen von einer Resistenz gegen den Wirkstoff ausgegangen werden kann.
3. Die Produkte nicht länger als 35 Tage ohne Überprüfung der Befallssituation und der Wirksamkeit der Beköderung verwenden.
4. Ein Wechsel zwischen verschiedenen Antikoagulantien vergleichbarer oder geringerer Potenz ist keine sichere Möglichkeit des Resistenzmanagements.
Bei Feststellen einer Resistenz sind befehlender Einsetzbarkeit von Wirkstoffen mit anderen Wirkmechanismen potentere Antikoagulantien zu verwenden.
5. Zwischen den Anwendungen Köderstationen bzw. Utensilien, die für die Abdeckung und den Schutz der Köderstellen verwendet werden, nicht mit Wasser reinigen.
6. Unbeschädigte Köderstationen und von Nagern unberührte Köder können wiederverwendet werden.
7. Den Bekämpfungserfolg dokumentieren und belegen.
8. Den Auftraggeber über mögliche Präventionsmaßnahmen gegen künftigen Nagerbefall informieren. Alle relevanten Aufzeichnungen zu den Bekämpfungsmaßnahmen dem Auftraggeber und zuständigen Überwachungsbehörden auf Nachfrage vorlegen.

5.3. Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Dieses Produkt enthält einen gerinnungshemmenden Stoff (Antikoagulant).

Bei Verzehr können folgende Symptome auftreten, auch verspätet: Nasenbluten und Zahnfleischbluten. In schweren Fällen kann es zu Blutergüssen (Hämatomen) und Blut im Stuhl oder Urin kommen.

1. Gegenmittel: Vitamin K1, das nur von medizinischem/tiermedizinischem Fachpersonal verabreicht werden darf.

2. Im Falle von:

- Exposition der Haut: zuerst nur mit Wasser und danach mit Wasser und Seife waschen.
- Exposition der Augen: die Augen mit Augenspülung oder Wasser ausspülen und die Augenlider mindestens 10 Minuten offen halten.
- Orale Exposition: Mund gründlich mit Wasser ausspülen.
Bewusstlosen Personen niemals etwas in den Mund verabreichen.
Kein Erbrechen herbeiführen.
Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder das Kennzeichnungsetikett bereithalten.
Bei Verzehr durch ein Haustier einen Tierarzt aufsuchen.

1. Köderstationen müssen mit den folgenden Informationen gekennzeichnet werden: „nicht bewegen oder öffnen“; „enthält ein Rodentizid (Ratten- bzw. Mäusegift)“; „Bezeichnung des Produkts“; „Wirkstoff(e)“ und „bei einem Zwischenfall die Giftnotrufzentrale anrufen [*Telefonnummer ist vom Zulassungsinhaber anzugeben*]“.

5. Gefährlich für Wildtiere.

5.4. Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

1. Nach Abschluss der Beköderung alle nicht angenommenen Köder und die Verpackung gemäß den nationalen Vorschriften entsorgen

2. Hautkontakt vermeiden, wenn Köderreste entsorgt werden.

5.5. Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Produkts unter normalen Lagerungsbedingungen

1. An einem trockenen, kühlen und gut belüfteten Ort aufbewahren. Die Verpackung verschlossen halten und nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.

2. Produkt unzugänglich für Kinder, Vögel, Haustiere und Nutztiere aufbewahren.

3. Von Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

4.

Die Haltbarkeit beträgt 24 Monate.

Kapitel 6. SONSTIGE ANGABEN

1. Geschulte berufsmäßige Verwender gemäß § 15c der Gefahrstoff-Verordnung.
2. Aufgrund ihrer verzögerten Wirksamkeit wirken gerinnungshemmende Rodentizide(Antikoagulanzen) 4 bis 10 Tage nach der Aufnahme.
3. Nagetiere können Krankheiten übertragen (z.B. Leptospirose). Tote Nagetiere nicht mitbloßen Händen berühren. Bei der Entsorgung geeignete Schutzhandschuhe tragenoder Werkzeuge, wie etwa Zangen, verwenden.
4. Dieses Produkt enthält einen Bitter- und einen Farbstoff.